

Der neue Passat Alltrack

Beitrag von „Sittingbull“ vom 23. November 2011 um 20:45

Wolfsburg, 23. November 2011 - Weit mehr als 15 Millionen Passat wurden in den letzten knapp vier Jahrzehnten gebaut. Neben den Allroundqualitäten des auf allen Kontinenten angebotenen Bestsellers ist es das große Spektrum der Varianten, das den Passat so erfolgreich macht. Nun ergänzt Volkswagen die Baureihe um einen weiteren Spezialisten: den Passat Alltrack.

Die neue Version wird generell als Kombi angeboten und schließt die Lücke zwischen dem konventionellen Passat Variant und SUVs wie dem Tiguan. Hintergrund: Viele Autofahrer, die ihren Wagen als Zugfahrzeug oder im leichten Gelände einsetzen, wünschen sich einen vielseitigen, sportlichen und besonders geräumigen Pkw mit Nehmerqualitäten. Für diese Klientel hat Volkswagen den Passat Alltrack entwickelt. Gegenüber dem bekannten Passat Variant zeichnet sich das neue Modell konzeptionell durch neue Stoßfänger im SUV-Stil samt Radhaus- und Schwellerverbreiterungen aus. Geländetaugliche Rampen- und Böschungswinkel und eine erhöhte Bodenfreiheit machen den Passat Alltrack abseits befestigter Pisten zur SUV-Alternative.

Für den Passat Alltrack werden zwei aufgeladene Turbobenzin-Direkteinspritzer (TSI) mit 118 kW / 160 PS und 155 kW / 210 PS sowie zwei ebenfalls direkteinspritzende Turbodiesel (TDI) mit 103 kW / 140 PS und 125 kW / 170 PS zur Verfügung stehen. Die beiden stärksten Alltrack-Versionen, der 170-PS-TDI und der 210-PS-TSI, werden serienmäßig mit dem permanenten Allradantrieb 4MOTION und Doppelkupplungsgetriebe (DSG) debütieren. Für den Passat Alltrack mit dem 140-PS-TDI wird Volkswagen den Allradantrieb optional im Programm haben. Wie effizient die Motoren des Passat Alltrack auch in Verbindung mit dem intelligent gesteuerten Allradantrieb 4MOTION arbeiten, verdeutlichen die zwei TDI: die 140-PS-Version begnügt sich im Schnitt mit 5,7 l/100 km (analog 150 g/km CO₂), die 170-PS-Version mit 5,8 l/100 km (152 g/km CO₂). Erstmals gezeigt wird der Passat Alltrack als Weltpremiere auf der Tokyo Motor Show (03. bis 11. Dezember); die Markteinführung des neuen Multitalents beginnt im Frühjahr 2012.

Beitrag von „V seCHs“ vom 23. November 2011 um 21:21

Nichts gegen das Auto, aber beim Namen war die Kreativabteilung in WOB wohl in der Mittagspause. Und in Abwesenheit derer schaut man mal kurz zur kleinen Schwester Seat und

siehe da: die haben ja auch Dreck ... ähm Track. Nämlich den Altea Freetrack.

Alltrack ist für meinen Geschmack kein guter Griff.

Na egal, immerhin fahr ich ja auch Treg. 😊

Beitrag von „Sittingbull“ vom 20. Februar 2012 um 14:08

Wolfsburg / Ellmau, 20. Februar 2012 - Skifahrer? Segler? Jäger? Sammler? Globetrotter? Liebhaber prägnanter Fahrzeugoptik? Viele Autofahrer wünschen sich einen geländegängigen und dabei sehr geräumigen Pkw mit Nehmerqualitäten. Ein Auto wie den neuen Passat Alltrack. Schnell, sparsam, vielseitig und offroadtauglich. Der Volkswagen schließt so die Lücke zwischen den Pkw und SUV. Gegenüber dem bekannten Passat Variant zeichnet sich das neue Modell konzeptionell unter anderem durch eigenständige Stoßfänger samt Radhaus- und Schwellerverbreiterungen aus. Dabei wurden gezielt die Eigenschaften für Fahrten in unwegsamem Terrain perfektioniert: Geländetaugliche Rampen- und Böschungswinkel, eine deutlich erhöhte Bodenfreiheit sowie ein Unterfahrschutz an Front und Heck machen den Passat Alltrack auch abseits befestigter Pisten zur SUV-Alternative. Das Design des Alltrack bekommt durch die Modifikationen einen Offroad-Charakter.

Hohe Drehmomente. Angeboten wird der in den ersten Ländern Europas bereits bestellbare Passat Alltrack mit Front- und Allradantrieb (4MOTION). In jedem Fall aber ist er auf das Ziehen großer Anhängelasten (je nach Antriebsversion bis zu 2.200 kg) und das Bewältigen von Offroad-Passagen ausgelegt. Aus diesem Grund kommen im neuesten Volkswagen ausschließlich drehmomentstarke Turbomotoren zum Einsatz – 2 Benziner (TSI) und 2 Diesel (TDI). Das Drehmomentmaximum: 250 bis 350 Newtonmeter! Keiner der 4 Motoren benötigt mehr als 1.750 U/min, um die maximale Kraft abzurufen.

Sparsame Vierzylinder. Die Benziner des Volkswagen leisten 118 kW / 160 PS und 155 kW / 210 PS, die 2 Turbodiesel 103 kW / 140 PS und 125 kW / 170 PS. Beide TDI sind stets als BlueMotion Technology-Versionen (BMT) – also mit Start-Stopp-System und Modus zur Bremsenergieerückgewinnung – unterwegs. Die stärksten Alltrack-Versionen, der 170-PS-TDI und der 210-PS-TSI, werden serienmäßig mit permanentem Allradantrieb (4MOTION), elektronischer Querdifferenzialsperre (XDS) und Doppelkupplungsgetriebe (DSG) ausgeliefert. Für den Passat Alltrack mit dem 140-PS-TDI bietet Volkswagen den Allradantrieb optional an. Wie effizient die Motoren des Passat Alltrack auch in Verbindung mit dem intelligent gesteuerten Allradantrieb 4MOTION arbeiten, verdeutlichen die zwei TDI: die 140-PS-Version begnügt sich im Schnitt mit 5,7 l/100 km (analog 150 g/km CO₂), die 170-PS-Version mit 5,9 l/100 km (155 g/km CO₂).

Antrieb abgesichert. Geschützt werden die Motoren bei Einsätzen in unwägbarere Gelände durch einen massiven Triebwerkunterschutzz (TWU) aus Stahlblech. Der TWU sichert den Motor, das Getriebe, die Ölwanne, die Abgasanlage (vorderer Bereich) sowie diverse Schläuche vor Beschädigungen.

Einziger Volkswagen Pkw mit Offroad-Fahrprogramm. Dass der Passat Alltrack ein Grenzgänger zwischen der Pkw- und SUV-Welt ist, unterstreicht das serienmäßige Offroad-Fahrprogramm. Quasi auf Knopfdruck werden hier die wichtigsten Fahr- und Assistenzsysteme auf den Einsatz im Gelände abgestimmt. Dazu gehören das ABS (Schwellenanhebung des Regelintervalls, baut via Geröll oder Kies einen bremsenden Keil vor den Reifen auf), der Bergabfahrassistent, die Wirkungsweise der Differenzialsperren (EDS), die Gaspedalkennlinie (flacher, somit feiner regelbar) und das DSG (Anhebung der Schaltpunkte und kein automatisches Hochschalten im manuellen Modus). Bislang kamen Offroad-Fahrprogramme bei Volkswagen nur in Geländewagen wie dem Tiguan und Touareg zum Einsatz. Mit dem Passat Alltrack debütiert das System nun erstmals in einem klassischen Pkw.

Parameter der Geländetauglichkeit. Der Passat Alltrack ist mit 4.771 mm exakt genauso lang wie der Passat Variant. In der Breite ergeben sich trotz der Radhausverbreiterungen identische 1.820 mm. Interessant ist ein Vergleich der für den Offroad-Einsatz wichtigen Daten: Gegenüber dem Passat Variant wurde die Bodenfreiheit von 135 auf 165 mm erhöht. Der vordere Böschungswinkel vergrößerte sich von 13,5 auf 16 Grad; hinten ergibt sich ein Sprung von 11,9 auf 13,6 Grad. Abseits befestigter Straßen nicht weniger wichtig ist der Rampenwinkel beim Überqueren eines Hügels; hier verbesserte sich der entsprechende Wert von 9,5 auf 12,8 Grad.

Alltrack steckt einiges weg. Bis zu 656 Kilogramm können maximal zugeladen werden (Alltrack mit 103 kW / 140 PS). Weitere Eckdaten des Alltrack-Stauraums: 0,72 Meter Durchladehöhe und 0,83 Meter Innenhöhe; 1,0 Meter sind es in der Breite zwischen den Radkästen. Größte Breite im Kofferraum: 1,3 Meter. Die Ladefläche des Passat Alltrack bringt es bei umgeklappter Rücksitzbank auf ein Gardemaß von 1,94 Metern. Das Stauvolumen beträgt bis zur Höhe der Fensterunterkante 603 Liter. Bei voller Ausnutzung des Raumriesen sind es inklusive der 90 Liter fassenden Reserveradmulde 1.731 Liter – der Passat Alltrack ist in diesem Fall dachhoch bis zu den Lehnen der Vordersitze beladen. Sowohl hinter der ersten als auch zweiten Sitzreihe kann eine Netztrennwand montiert werden.

Ausstattungspezifikationen. Neben dem Offroad-Fahrprogramm, Berganfahrassistent und Bergabfahrassistent, einem eigens für den Alltrack modifizierten Fahrwerk und dem Offroad-Look der Karosserie zeichnet sich der Passat Alltrack durch eine ganze Reihe spezifischer Ausstattungsdetails aus. Dazu gehören die neuen 17-Zoll-Leichtmetallfelgen des Typs „Valley“ und eine Reifenkontrollanzeige. Beim Passat Alltrack in „Chrom matt“ gehalten sind die Fenstereinfassungen sowie die Außenspiegelgehäuse und die Zierleisten des Kühlergrillschutzgitters. Silber eloxiert ist die serienmäßige Dachreling. Darüber hinaus gehören zur Serienausstattung im Exterieurbereich der vordere und hintere Unterfahrschutz in

Edelstahloptik und Nebelscheinwerfer. Von außen sichtbar sind die Chromblenden der Abgasendrohre (bis 160 PS Doppelendrohr links, ab 170 PS jeweils ein Endrohr links und rechts).

Alltrack-Interieur. Die Interieur-Ausstattung zeichnet sich unter anderem durch Edelstahleinstiegsleisten mit dem Schriftzug „ALLTRACK“, Komfortsitze mit Sitzinnenwangen in Alcantara, Interieur-Applikationen in „Titansilber“, eine Pedalerie in Aluminiumoptik sowie eine Klimaautomatik aus. Darüber hinaus verfügt der Alltrack über eine kompromisslose Sicherheitsausstattung inklusive der neuen Müdigkeitserkennung.

Beitrag von „Matthias“ vom 22. Februar 2012 um 04:40

Bin unfassbar tief beeindruckt :Guru:

Beitrag von „Reitersmann“ vom 23. Februar 2012 um 10:29

Moin allerseits,

weiss jemand wieviel Kg der ziehen darf?

der V 6 Diesel würde dem Auto auch gut stehen 😊

Beitrag von „khclp“ vom 23. Februar 2012 um 10:40

[Zitat von Sittingbull](#)

....In jedem Fall aber ist er auf das Ziehen großer Anhängelasten (je nach Antriebsversion bis zu 2.200 kg) 😊

[Zitat von Reitersmann](#)

Moin allerseits,

weiss jemand wieviel Kg der ziehen darf?

der V 6 Diesel würde dem Auto auch gut stehen 😊

Moin,

Na hast du das nicht richtig durchgelesen?:biggrin: biggrin: found or type unknown

LG Kurt



Beitrag von „Reitersmann“ vom 23. Februar 2012 um 11:52

[Zitat von khclp](#)

Moin,

Na hast du das nicht richtig durchgelesen?:biggrin:

LG Kurt



uuuuuuuuuuuuuuups 😊

LG

Peter